

LEMSSEL. Als Gundula Elsner während der Corona-Zeit die Decke auf den Kopf fiel, suchte sie sich eine Beschäftigung, die sie schon lange einmal in Angriff nehmen wollte: Sie begann, zur Geschichte ihres Heimatortes Lemsel zu forschen.

„Also habe ich Archive gewälzt, mit Bewohnerinnen und Bewohnern gesprochen und eine Art Minichronik entwickelt“, erzählt sie heute. Ihr Wunsch war es, das gesammelte Material für die Bevölkerung zugänglich zu machen. „Ich hatte die Idee, eine historische Tafel mit all den gesammelten Informationen zu entwerfen und sie im Dorf vor unserem Gasthof aufzustellen.“

IDEEN, DIE DAS DORFBILD VERÄNDERN

Mit dieser Idee bewarb sie sich im Frühjahr 2021 beim Kleinprojektwettbewerb des Vereins Delitzscher Land. „Dort werden auch Projekte von Einzelpersonen gefördert“, erklärt Gundula Elsner. Und sie erhielt den Zuschlag. „Ich war überglücklich. Zur Einweihung der Tafel im Mai 2022 habe ich alle Lemselner eingeladen – und wir haben gleich ein ganzes Fest daraus gemacht“, sagt sie stolz.

Heute können Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste historische Fotos und Gebäudeansichten sowie alte Dokumente wie Rechnungen anschauen. Auf der Bank davor kommt man schnell miteinander ins Gespräch – über die Geschichte des Ortes, frühere Zeiten und eigene Erinnerungen.

Zur gleichen Zeit hatte Susann Franz ein Ziel: Sie wollte dem Müll den Kampf ansagen. Auf ihren Spaziergängen in und um das Dorf fielen ihr immer wieder Dreckecken und achtlos weggeworfener Unrat auf. Statt sich nur darüber zu ärgern, packt sie selbst an und sammelt regelmäßig Müll auf.

AUS ENGAGEMENT WIRD GEMEINSCHAFT

Diese beiden Einzelaktionen zeigen: In Lemsel gibt es Menschen, die sich für ihren Ort einsetzen, weil sie ihn lieben. Und wenn sie sich zusammentun, kann daraus noch mehr entstehen – eine Gemeinschaft, die sich für ein schönes und lebenswertes Lemsel starkmacht.

Die Aktionen riefen weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter auf den Plan, die Lemsel mitgestalten und den Ort attraktiver machen wollten. „Wenn man hier schon lange lebt, merkt man eines schmerzlich: Die kleinen Orte sind abgehängt, keiner interessiert sich für sie“, sagt Harry Tibo. Es sei denn, man mache auf sich aufmerksam.

„Manchmal muss man einfach anfangen und damit zeigen, dass es geht“, sagt Gundula Elsner. Und sie sollte recht behalten.

Im Mai 2023 riefen sie die Lemseler zum ersten gemeinsamen Arbeitseinsatz auf. 25 Einwohnerinnen und Einwohner beteiligten sich, sammelten Unrat auf und bepflanzten Blumeninseln. Ein ähnliches Bild bot sich beim zweiten Arbeitseinsatz im Herbst. „Da haben wir uns gedacht: Warum nicht aus dem ge-

Lemsel packt an

Mit viel Eigeninitiative, gemeinsamen Arbeitseinsätzen und einer Wanderhütte am Teich zeigt die Initiative „Schönes Lemsel“, was entstehen kann, wenn ein Dorf zusammenhält.



wachsenen Netzwerk eine Initiative machen?“, erzählt Gundula Elsner.

Gesagt, getan: 2023 gründete sich die Initiative „Schönes Lemsel“ dank sieben aktiver Mitdenker und Mitstreiter – und ihr Name wurde zugleich zum Programm. „Für uns ist diese Form

der Zusammenarbeit bestens geeignet. Ein Verein wäre zu aufwendig und in seiner Struktur zu starr“, sagt sie.

Seither gehören die Arbeitseinsätze im Frühjahr und Herbst fest zum Dorfleben. „Und die Gemeinde unterstützt uns mit Utensilien und stellt uns Contai-

ner zur Verfügung“, berichtet Harry Tibo.

EIN ORT ZUM TREFFEN UND VERWEILEN

Bereits im Gründungsjahr machte die Initiative auf ein weiteres Problem aufmerksam: Es fehlte

ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen können. „Es gibt nichts, wo man sich treffen kann. Viele der alten Dorfgasthöfe haben längst geschlossen – auch bei uns in Lemsel“, sagt Harry Tibo.

Die Mitglieder überlegten, was sie dem Dorf in dieser Hin-

sicht bieten könnten. „Uns kam eine Wanderhütte in den Sinn – als offener Treff für alle Bewohnerinnen und Bewohner, idyllisch gelegen am Teich“, erzählt Gundula Elsner. Mit dieser Idee bewarben sie sich beim Wettbewerb „machen!2023“ des Bundes und erhielten den Zuschlag.



Das ganze Dorf wurde in die Realisierung eingebunden. „Wir haben die Hütte 2024 komplett selbst projiziert, alles ausgemessen, den Erdaushub gemacht, alles zusammengebaut und gestrichen“, berichtet Harry Tibo. Dachdeckermeister André Hermann und Zimmerer Denis Arnold aus dem Dorf unterstützten die Initiative mit ihrer fachlichen Expertise bei der Umsetzung.

Im Zuge dessen wurde auch der Teich beräumt. Zudem stellte man entlang des Weges Nistkästen und Bänke auf. Der Angelverein Zschortau, in dem Harry Tibo Mitglied ist, übernahm eine Art Patenschaft. „Wir kümmern uns um den Teich und den Grünschnitt und sorgen so für einen schönen Anblick.“

DAS HERZSTÜCK AM TEICH

Diesen können Besucherinnen und Besucher der Wanderhütte nun wahrlich genießen. „Gerade im Sommer treffen sich Einwohner hier zum Essen, zum Plausch oder zum gemütlichen Umtrunk“, erzählt Gundula Elsner. Sonntags, wenn der Eismann kommt, sitzen hier Familien; ebenso machen Ausflüglerinnen und Ausflügler mit dem Fahrrad gern Halt.

„Die Hütte ist unser Herzstück und wird sehr gut angenommen“, bestätigt Harry Tibo. Und weil das Dorf in die Arbeiten eingebunden war, kümmern sich die Menschen auch um den Platz. Die Hütte bleibt unbeschmiert, das Umfeld sauber. „Man liebt das, was man mit eigenen Händen geschaffen hat“, nennt Harry Tibo den Grund.

Für eine große Überraschung sorgte die Gemeinde im vergangenen Jahr: An der Wanderhütte errichtete sie eine Spielwand sowie einen fest installierten Grill. Zudem wurde das Areal um Fahrradständer und einen Müll-eimer ergänzt. „Als wir das erfahren haben, waren wir total aus dem Häuschen“, sagt Gundula Elsner.

„Dass die Gemeinde uns auf diese Weise unterstützt, zeigt: Unser Engagement kommt an. Das motiviert uns, weiterzumachen“, sagt Harry Tibo hinzu.

IDEEN FÜR DIE ZUKUNFT

Das nächste Projekt steht bereits in den Startlöchern. „Wir möchten gern drei Bücherschränke im Ort aufstellen“, erklärt Gundula Elsner. Nun braucht es nur noch eine geeignete Förderung.

An Ideen mangelt es den Lemselern nicht. „Oft scheitert ihre Umsetzung jedoch am Geld, denn wir sind vollständig auf Förderungen angewiesen“, sagt Gundula Elsner. Aufgeben kommt für die Initiative dennoch nicht infrage. Denn bisher hat sich immer ein Weg gefunden – manchmal braucht es dafür nur etwas Geduld.

Bis die nächsten Ideen Gestalt annehmen, wird weiter gemeinsam angepackt. Der nächste Arbeitseinsatz findet am 12. September statt. Wer mit-helfen möchte, ist herzlich eingeladen – zum Anpacken, zum Kennenlernen und für ein schönes Lemsel.

NANNETTE HOFFMANN

Ich will's genau wissen. Immer und überall.

Jetzt 4 Wochen kostenlos LVZ DIGITAL testen!

Verkehr
Events
Wirtschaft
Lokales

4 Wochen kostenlos

LVZ DIGITAL

- Die LVZ im E-Paper bereits am Vorabend ab 22 Uhr lesen
- Zugriff auf alle exklusiven Inhalte von **LVZ+**
- Themenmonitor mit Benachrichtigungsfunktion zu individuellen Stichworten
- Inkl. Heimatreportage, Lokalsport, Landespolitik, ausfüllbarem Rätsel

Jetzt LVZ DIGITAL für 4 Wochen testen unter: lvz.de/jetzttesten

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG